

917



917. L'absente. Der Erfolg des Films „Die fabelhafte Welt der Amélie“ katapultiert auch den Komponisten Yann Tiersen in den Fokus der Öffentlichkeit. Seine verträumte und teilweise nostalgische Instrumental-Musik zu dem ebenso verträumten Film-Streifen findet allein in Frankreich mehr als 200.000 Käufer. Plötzlich kennt die Welt diesen Musiker, der zuvor mit drei veröffentlichten Alben und einigen Filmkompositionen eher den Status eines Geheimtipps inne hatte. Auf dem CD-Coversieht man einen in sich eingesunkenen jungen Mann mit wirrem Haar und in abwesenden Haltung. Kein Wunder: Yann Tiersen hat sein jüngstes Album **L'Absente** (Die Abwesende) genannt. So fängt die Piano-Musik auch so an, etwas verloren, wird aber immer umfangreicher und endet schließlich in einem rhythmischen Feuerwerk! In der Version 2 spielen wir die komplette CD-Version, in der Version 1 begnügen wir uns nur mit den Hauptthemen. Die Style-Programmierung besteht dann auch aus zwei Styles: Einem verträumten String-Part und einem rhythmischen 16-Part.

GM-Club-Monats-Titel

918



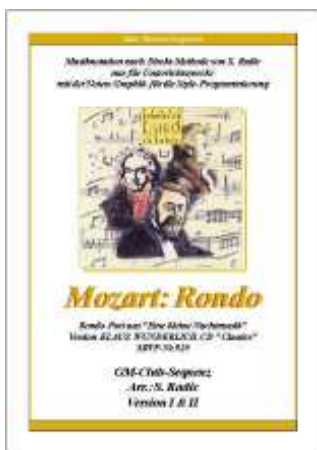
918. Fahrende Musikanten. 1966 fingen Nina & Mike als Joe & Jenny mit dem Titel „Alle jungen Leute“ an. Durch den anschließenden Schallplattenstreik wurde es nichts mit Nachfolgeplatten. 1969 brachten sie unter dem Namen „Michaela & Lothar“ zwei Singles heraus („Sha-la-la-la-la“ und „Himmelblaue Sommerliebe“). Dann wurden sie in der ZDF-Sendung „Showchance“ 1969 entdeckt (Titel: Blowin' in the wind). Sie erhielten einen Plattenvertrag von Jack White und 1970 erschien die erste Single „Lola“ die deutsche Coverversion des gleichnamigen Hits der Kinks. Es folgten Titel wie „Rund um die Welt geht das Lied der Liebe“, „Fahrende Musikanten“, „Paloma Blanca“ und „El Paradiso“. Der Evergreen-Titel "Fahrende Musikanten" sorgte damals - aber auch heute noch - für gute Stimmung. Kein Wunder: Der Produzent war JACK WHITE! Wir spielen in der Version 2 die komplette Original-Fassung von 1973 mit allen Orchester-Interludes, die Tonart ist G-Dur. In der Version 1 sind dagegen nur die zwei Hauptthemen in C-Dur mit der Einleitung und Schluß-Phrase zu spielen.

919



919. Buona Sera. Der beliebte Organist FRANZ LAMBERT hat auf seiner CD "Wunschmelodien" viele schöne Melodien "die man nicht vergisst" zusammengestellt. Der Titel BUONA SERA ist tatsächlich seit dem Jahre 1956 ein Dauerbrenner in der Party-Szene und trägt den Interpreten LOUIS PRIMA und sein Orchester durch die ganze Welt. **Louis Prima** (1911-1978) war ein italo-amerikanischer Entertainer, Sänger, Schauspieler und Trompeter aus New Orleans, bzw. wirkte musikalisch in New York. Prima folgte den jeweiligen musikalischen Trends der Zeit. Der Titel "Buona Sera Signorina", hat eine ganz interessante Melodieführung und orchestrale Ausführung: Es fängt mit einem Tango-Rhythmus an und endet in dem wilden Rock'n'Roll. Die Orgel-Umsetzung von Franz Lambert ist als "fantastisch" einzustufen: Die Original-Improvisationen sind haargenau abgeschrieben und wer dem Saxophonisten SAM BUTERA folgen will, findet hier seinen Meister! Die Version 2 ist die CD-Abschrift in Bb-Dur, die Version 1 ist eine kleinere C-Dur-Fassung ohne Improvisation.

920



920. Mozart: Rondo. Die CD "Classics" nahm KLAUS WUNDERLICH im Jahre 1991 auf, mit seiner Wersi-Spectra, mit dem Synth-Bass und eigenen Drums und Percussions. Das Repertoire dieser CD ist durchweg klassisch, jedoch einige Werke sind nur im Titel so gehalten, wie z.B. "Ungarischer Tanz Nr.5" - im Lambada-Rhythmus, oder Brahms-Waltz Nr.15 - ist ein gut tanzbarer Swing-Fox in Bert Kaempfert-Manier! Der Titel "Rondo", der 4te Satz der bekannten "Kleinen Nachtmusik" von Mozart, ist "relativ klassisch" geblieben jedoch mit allem behaftet, was Klaus Wunderlich so typisch macht! Seine Version fängt mit einigen Takten des ersten Satzes an, sozusagen als Erinnerung daran, was da eigentlich gespielt wird. Im direkten Vergleich mit der Original-Partitur stellt man relativ viele "Abweichungen" fest, obwohl die Wunderlich-Version auch sehr homogen klingt. Besonders auffällig sind die perlenden Strings, welche ab dem zweiten Durchgang permanent mit bravourösen Akkord-Zerlegungen für ordentlich Dampf sorgen. Vers. 2 ist das G-Dur-Orig., Vers. 1 ist kurz, in C-Dur.

